

Kurzgeschichten „Schatten im Winter“

In meinem nächsten Buch werden Kurzgeschichten erzählt, die Geschichten bzw. Begebenheiten zum Inhalt haben, die sozusagen schon passiert sind.

Es ist wie mit einem Flugzeug, das bereits in der Luft ist und man spricht noch vom Start des Fliegers. Irgendwer, muss den Jet ja zum Aufsteigen gebracht haben. Oder wie mit der Suppe, die bereits gegessen ist und die jemand gekocht hat. Es liegt somit schon eine Geschichte vor, manche beruht auf eine wahre Begebenheit oder ist von mir frei erfunden.

Hier ein kurzer Auszug:

Frühling, auch in unseren Herzen.

Der Winter zieht langsam vorüber und es ist an der Zeit Frühling zu werden, die ein wenig lichtlosen Tage hinter sich zu lassen. Könnt` ich klagen, könnt` ich zagen? fragt sich Eva nachdenklich während sie am offenen Fenster steht. Nein, denn es ist das ersehnte neue Glück, welches Evas Leben für immer verändert. Eine Liebe unendlich schön, wie ihre Lieder tief und sinnlich auf der sanften Orgel in der Kirche. Noch immer starrt sie beim Fenster hinaus, atmet die frische Frühlingsluft ein. Für ihn würde sie die Stadt verlassen und noch einmal neu beginnen. Es wird nicht einfach für die beiden, doch eine der schönsten Liebesgeschichten, die je geschrieben wurden.

Ein Familienleben außer Kontrolle.

„Thorsten, die Großeltern warten bereits auf dich!“ Seine Mama, mit ihrem schmal gewordenen Gesicht und den trüben Augen, kommt ins Zimmer. Ansonsten ist Thorsten ein sehr aufgewecktes lustiges Kind von sechs Jahren, aber seit seine Mutter die ganze Zeit bei Ärzten und im Krankenhaus verbringt, ist er immer ruhiger und nachdenklicher geworden. Wie schwer krank muss ein Mensch sein, um das eigene Kind wegzugeben? Thorsten blickt auf eine schwierige Zeit und weiß, irgendwann wird er wieder lachen können. Er versucht zu vergessen und aufzuarbeiten, was man ihm in dieser Zeit alles antun wird. Schmerzen, Tränen und Kummer begleiten seinen Weg.

Ein Mann muss schweigen können.

Heike verfolgt nicht gerade zielgerecht ihre Pläne, sondern lässt die Dinge einfach auf sie zukommen. Hin und wieder trifft sie Leute, die sie im Internetchat kennenlernt, so will sie auch den smarten Karl-Heinz heute treffen. Doch auf der glatten Straße passiert ihr ein Unfall, natürlich war sie wieder viel zu schnell mit ihrem neuen Mini Cooper unterwegs. Wird sie Karl-Heinz jemals sehen, denn sie hat nicht einmal eine Telefonnummer von ihm?

Warum liebt sie mich nicht?

Ein junger gutaussehender Mann leidet unter der Lieblosigkeit seiner Freundin, er denkt ständig daran, was er alles in dieser Beziehung falsch macht. Sein Selbstwertgefühl wird immer weniger. Irgendwann, durch ein überraschendes Ereignis, wird ihm einiges klar. Er kann nicht seine Freundin ändern, sondern nur seine eigene Einstellung zu ihr oder sich von der Liebsten trennen.

Weiß wie Schnee.

Es ist schon weit nach Mitternacht, Roman kommt mit seinem Leben nicht zurecht. Er ist ein moderner junger Mann, der in kurzer Zeit sehr viel im Leben erreicht hat. Optisch und auch finanziell der Traumtyp jeder jungen Frau. Er mag für seine Frau ein Aufputz sein, aber im Herzen ist er leer und einsam. Alles hat seinen Preis. Seine neuen Freunde sind extreme Partynächte, Alkoholexzesse und die Drogen.

Unsichtbar.

Irene führt beileibe kein einfaches, glückliches Leben. Ihr Grundproblem ist ihre rasende Eifersucht und Neugier. Enten gehören ja zu den am neugierigsten Lebewesen dieser Welt. Was ich weiß, sind sie aber nicht so aggressiv und kompromisslos wie Irene. Es beginnt ganz harmlos mit Anrufen, SMS und kleinen Aufmerksamkeiten, die aber nicht immer erwidert werden können.

Der Tag an dem du gehen wirst.

Zwei Freunde sitzen zusammen. Wie immer ist es ganz still geworden, wenn sie über ihre Freundschaft sprechen. Es handelt sich um keine gewöhnliche Freundschaft, denn der Preis ist zu hoch geworden, um sich den Anforderungen des anderen anzupassen. Lügen, Enttäuschungen und ein Hoffnungsschimmer lassen das Herz schmerzen.

Liebe im Winter.

Schneeflocken fallen sanftweich vom Himmel, bedecken die verzauberten Gedanken eines jungen Burschen, der auf dem Weg zu seiner Freundin ist. Es ist keine klirrend kalte Nacht, doch klar sind seine Gedanken. Komische Gestalten begegnen ihm auf dem Weg zu seiner Liebe. Sie halten sich in den Winterschatten versteckt und lauern auf ihn. Werden sie ihn aufhalten, oder kann er seinen Weg weitergehen?

Die Dinge beim Namen nennen.

Marissa, eine wunderschöne junge Frau leidet unter der Alkoholkrankheit ihres Mannes. Sie sieht kaum mehr einen Ausweg und ist der alleinige Halt in seinem Dasein. Was bewegt eine junge Frau, in so einer schwierigen Zeit bei Ihrem Mann zu bleiben und was hat ihn dazu gebracht so sorglos mit seinem Leben umzugehen? Da taucht plötzlich Christian, ein Schulfreund von ihr auf und ist entsetzt.

Er kann sie nicht sehen.

So ein Markus, wie ihn Elisabeth mir beschreibt mag wohl ein wenig langweilig aber trotzdem interessant sein. Er hat Angst ihr in die Augen zu sehen und vielleicht ist sie auch der Grund dafür. Auch warum er aus der gemeinsamen Wohnung auszieht ist verständlich. Es wird viel Arbeit sein, ihn zurück zu gewinnen. Wer wird ihm die Augen öffnen oder lernt er es wieder selbst, zu sehen?

Winterschatten.

Ich lege den Telefonhörer auf und denke insgeheim, die Stimme klingt mir doch sehr vertraut, obwohl ich diesen Menschen zuvor noch nie sah. Wir haben uns irgendwann einmal, nach dem wir kurzen Kontakt hatten, aus den Augen verloren und plötzlich ist ein lieber Mensch wieder da und mir ganz nah. Wahrscheinlich mehr, als mir jetzt in diesem Augenblick bewusst ist. Doch es sind die Winterschatten, die dem Glück im Wege stehen. Ich sehe beim Fenster hinaus und merke, es hat lautlos aufgehört zu schneien und die ganze Stadt ist wunderschön mit Schnee bedeckt, als hätte sie etwas zu verbergen.